



Aus dem Eishockeyspiel

Wiener Eislaufverein gegen Bratislava 6:1 (1:0) (2:1)

Die erste internationale Begegnung in dieser Saison. Der W.E.V. konnte in diesem Spiele die Bratislaver einwandfrei besiegen, obwohl letzterer Verein durch einige bekannte Prager Größen verstärkt war. Das Bild zeigt uns wie gerade Gröbisch (W.E.V.) ein Tor erzielt.

pokal war jedoch ein arger Fehler taktischer Natur, der den Wienern nicht hätte passieren dürfen. Die Pützleinsdorfer waren wohl durch das Fehlen Spevaks stark gehandkapt und hätten zum mindesten gegen Berlin ein günstigeres Ergebnis als 0:9 erzielen können. Auch ihr Freundschaftsspiel gegen M. T. V. München-Rissersee wäre zu ihren Gunsten ausgegangen.

Zum mindesten hat aber das Davoser Turnier unseren Spielern die Möglichkeit geboten, wieder einmal mit einer Reihe von Gegnern zusammenzukommen und aus deren Spielweise und Spieltechnik eine Reihe von wertvollen Lehren zu ziehen, die sie befähigen werden, an sich selbst weiterzuarbeiten und den Eishockeysport in Oesterreich um ein gutes Stück in seiner mühevollen Bahn vorwärtszubringen.

Die Wiener Spiele abesagt!

Das Frühlingswetter, das seit den letzten Dezembertagen hereingebrochen ist, hat die Austragung jeglicher Eishockeyspiele zur Unmöglichkeit gemacht. Dies ist umso bedauerlicher, als eine ganze Reihe von Wettkämpfen ausständig ist, deren Austragung nunmehr mehr als fraglich wurde. In der ersten Klasse ist immerhin noch zu hoffen, daß das Entgegenkommen des W. E. V. auch bei allernünftigstem Wetter die Spiele unter Dach und Fach bringen wird; wie sich jedoch die zweite Klasse aus der Schlamastik ziehen wird, steht beim Wettergott. Hoffentlich sind uns doch noch ein oder zwei Wochen Frost beschert, um nicht gänzlich jegliche Hoffnung auf den Nagel hängen zu dürfen.

Oesterreichischer Eishockey-Verband.

Amtliche Mitteilungen:

Melde-,
Ordnungs- und Beglaubigungs-Anschuß:
Bestrafungen: Schubert (T. E. K.) unfaires Spiel:
Androhung der Disqualifikation beim nächsten Vergehen.
Beglaubigungen: Meisterschaft der ersten Klasse.
C. E. V. gegen T. E. K. 13:1, 2 Punkte C. E. V.
V. f. B. gegen C. E. V. 4:3, 2 Punkte V. f. B.
C. E. V. gegen W. A. C. 5:2, 2 Punkte C. E. V.
Meisterschaft der zweiten Klasse:
Oe. L. S. gegen Hakoah 7:1, 2 Punkte Oe. L. S.
Nicholson gegen St. E. V. 2:2, je ein Punkt Nicholson
und St. E. V.
Oe. L. S. gegen Korneuburg 3:1, 2 Punkte Oe. L. S.
Das Spiel Red Star gegen Nicholson ist neuerlich aus-
zutragen.

Neue Termine: I. Klasse, 5. Runde verlegt vom 1. Jänner auf den 18. Jänner.

II. Klasse, 4. Runde verlegt vom 1. Jänner auf den 25. Jänner.
F. A. C. hat, da die ersten drei Runden der Meisterschaft der zweiten Klasse zur Austragung gelangten, von der nächsten Runde an der Meisterschaft teilzunehmen.

Angedrohte Beglaubigung: Red Star gegen W. B. C. 6:0, 2 Punkte Red Star wegen Nichteinhaltung des Rundenendtermines.

Vorladungen: (für Dienstag, den 13. Jänner) Schiedsrichter Schaffer, in Angelegenheit seiner Anzeige gegen Fach (C. E. V.).

Besirsky II (T. E. K.) in Angelegenheit der Anzeige des Schr. im Spiele gegen C. E. V.

Oe. L. S. (Sektionsleiter und Mannschaftsführer im Spiele gegen Hakoah) in Angelegenheit der Anzeige des Schr. Im Falle des Nichterscheins der Funktionäre wird gegen Oe. L. S. in Abwesenheit verfahren werden, wobei das Nichterscheinen als Straferschwerungsgrund zu gelten hätte.

Leicht-Athletik

Rückblick auf das Jahr 1924.

Statistisches.

Wenn wir die Veranstaltungen, bzw. deren Ergebnisse mit jenen des Vorjahres vergleichen, müssen wir uns sagen, daß unsere Leichtathletik entschiedene Fortschritte, sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht, gemacht hat.

Die „Wiener Nacholympiade“ brachte uns sportlich einen großen Erfolg und damit diesem schönen Sport neue Freunde. Es war dies die einzige Veranstaltung des Jahres, die mit durchschlagendem Erfolg endete. Die Verhältnisse bei den beiden großen Rivalen W. A. C. - W. A. F. haben sich wesentlich geändert. Während die Leistungen und damit, die Erfolge der Praterleute geringer wurden, heimesten die Hütteldorfer dank der vorzüglichen Leistungen ihrer jüngeren Kräfte, die meisten Siege, darunter fünf Rekords, ein. Auch in der Kieau herrschte reges Leben und Treiben; man kann also mit Recht auf die Leistungen der blau-weißen Jungens im Frühjahr gespannt sein. Dem S. K. Rapid ist es bei dem Fehlen eines geeigneten Trainingsplatzes hoch anzurechnen, daß er den Betrieb in solchem Ausmaße aufrecht erhielt und sich dabei einen guten Platz in der Leichtathletik wahrte. Von der Vienna erwartete man sich mehr. Ihr ganzes Um und Auf ist der Mehrkämpfer Polese, der aus der Lehrer Sp. Vg. hervorgegangen ist. Außer dem Aufblühen der Sektionen kleinerer Vereine wie Fac, Reichsbund, Sturm 14 und Sportclub (durch den Beitritt der Wacker-Athleten zum Teil) gibt es in der Provinz manche vielversprechende Talente. So erreichte z. B. O. Platz bei der Vorarlberger Meisterschaft im Weitsprung 6'70 m und somit die beste Leistung 1924.

Die Damen-Leichtathletik hat ebenfalls zahlreiche neue Anfängerinnen gefunden; wieder ist es Fac, dem hier volles Lob gebührt.

Einen Teil des Aufschwunges haben wir indirekt dem Ö. L. V. zu verdanken, indem er sich, allerdings durch die bevorstehende Olympiade veranlaßt, endlich einmal einen Trainer verpflichtete. Der zu diesem Zweck engagierte Schwede K. Andersen kann mit Stolz auf seine Tätigkeit in Oesterreich zurückblicken; er war es auch, der in verhältnismäßig kurzer Zeit viele und ganze Arbeit leistete. Im Interesse unserer Leichtathletik wäre es gelegen, ihn in Balde wieder begrüßen zu können.

Laufen.

100 Meter:

Fitz (Technik)	11 Sek.	Jirak (Realgymn. II)	11'4 Sek.
Kaindl (Sturm 14)	11 "	Bartl (Graz)	11'5 "
Rauch (Waf)	11 "	Wessely (Wac)	11'5 "
Bürger (Waf)	11'1 "	Cziganek (Reichsbund)	11'5 "
Schachinger (Linz)	11'2 "	Petterlik (Fac)	11'7 "
Wieser (Sturm 14)	11'2 "	Schlusche (Sportkl.)	11'7 "
Jandl (Wac)	11'3 "	Feuerstein (Hakoah)	11'8 "
Schedl (Wac)	11'3 "	Schindler (Graz)	11'8 "
Schennner (Wac)	11'3 "	Stugger (Gymn. Leoben)	11'8 "
Kleinovitz (Wac)	11'3 "	Held (Graz)	11'8 "
Goldberger (Sturm 14)	11'3 "	O. Platz (Lustenau)	11'8 "
E. Weilheim (Wac)	11'4 "	Aggostini (Innsbruck)	11'8 "
Polese (Vienna)	11'4 "	Schwager (Hakoah)	11'9 "
Dressler (Waf)	11'4 "	Fritz (Graz)	11'9 "
Helfrich (Graz)	11'4 "	Simotta (Vienna)	11'9 "
Haderer (Klagenf.)	11'4 "	Gehrlich (Fac)	11'9 "

Jetzinger (Concordia) 14'9 Sek.

Hier gibt es viele neue Leute. Die einstigen Talente, Kaindl, Schedl und Bürger sind stecken geblieben. Ein Name fällt uns bei den Jüngeren besonders auf, Fitz, der bei den Grazer und Wiener Hochschulwettkämpfen 11 Sek. erreichte. Zu erwähnen seien noch die guten Zeiten von Wieser, Schachinger und Goldberger. Insgesamt liefen 16 unter 11.5. Hoffentlich gelingt es bald einem der neuen Namen unsern alten „Rekord“ zu überbieten.

200 Meter:

Bürger (Wac)	22.8 Sek.	Pfeiffer (Fac)	24.1 Sek.
Rauch (Waf)	23.4 "	Jandl (Wac)	24.2 "
Ostersetzer (Hakoah)	23.5 "	Haderer (Klagenfurt)	24.3 "
Ritter (Waf)	23.5 "	Gärtner (Sturm 14)	24.4 "
Schatzenberger (Hakoah)	23.6 "	Bernau (Athen)	24.5 "
Polese (Vicenna)	23.8 "	Meisl (Rapid)	24.6 "
Wieser (Sturm 1914)	23.8 "	O. Platz (Lustenau)	24.7 "
„Max“	24 "	Aggostini (Innsbruck)	24.9 "
Wessely (Wac)	24 "	Pettera (Fac)	25 "
		Wunderer (Wac)	25 Sek.

Über diese Distanz gibt es wenig Erfreuliches zu berichten. Bloß Bürger lief gelegentlich eines Linzer Meetings unter 23 Sekunden. Nur die Junioren Ostersetzer und Schatzenberger konnten ganz beachtenswerte Zeiten erzielen.

300 Meter:

Friedrich (Graz)	37.6 Sek.	Tichler (Hakoah)	38.8 Sek.
Mayer (Graz)	37.9 "	F. Kohn (Hakoah)	39 "
		Ostersetzer (Hakoah)	39.8 Sek.

Diese Strecke wurde heuer nur selten gelaufen.

400 Meter:

Mahr (Waf)	51.1 Sek., Rekord (früher Swatonek 51.7 Sek.)		
Schenner (Wac)	51.8 Sek.	L. Rübelt (Wac)	53.4 Sek.
Benedek (Waf)	52 "	Volkmar (Graz)	53.9 "
Kleinowitz (Wac)	52 "	Steinitz (Waf)	54 "
Swatonek (Wac)	52.1 "	Mayer (Graz)	54.1 "
Feuerstein (Hakoah)	52.8 "	Polese (Vicenna)	54.2 "
Kljun (Reichsbund)	52.9 "	Homann (Leoben)	54.2 "
Kauba (Waf)	53 "	Tichler (Hakoah)	54.9 "
Ritter (Waf)	53 "	Wessely (Wac)	55 "
Aggostini (Innsbruck)	53.2 "	F. Kohn (Hakoah)	55.2 "

In dieser Laufdisziplin wurde im abgelaufenen Jahr viele, positive Arbeit geleistet. Nicht weniger als 7 Läufer bewältigten die 400 m unter 53 Sekunden. Insbesondere der W. A. F. errang einen großen Erfolg, denn einer der Rotjacks, der junge Mahr, unser größtes Talent, brach, ein einziges Mal über die 400 m an den Start gehend, den Rekord. Auch der Hakoaher Feuerstein und der Reichsbund-Mann Kljun lassen für die Zukunft das Beste erhoffen.

500 Meter:

Mahr (Waf)	1:08.8	Meisl (Rapid)	1:14.5
Weinberger (Wac)	1:11.1	Nußbaum (Hakoah)	1:15
Klein (Wac)	1:12	Hauser (Sportklub)	1:17.5
Neumeyer (Fac)	1:13.5	Zelnicek (Horekan)	1:17.8
		Schlusche (Sportklub)	1:18.5

Hier gilt dasselbe wie für 300 m. Ein Rekordversuch Mahrs, der unter normalen Umständen sicherlich von Erfolg begleitet gewesen wäre, mißlang infolge des vorzeitigen Kälteeinbruches.

Fortsetzung folgt.

Die Olympiade 1928.

Amsterdam's Stadionprojekt!

Die Holländer werden 1928 die olympischen Spiele durchführen und den Austragungsort setzte man bekanntlich mit Amsterdam fest. Nun machte das holländische olympische Komitee den ersten Entwurf für das Olympiastadion. Dieses soll 40.000 Zuschauer fassen, ein Schwimmbassin und einen großen Boxing haben, ebenso einen entsprechenden Raum für die Fechter. Ähnlich wie in Paris, wird selbstverständlich auch in Amsterdam ein sogenanntes olympisches Dorf mit etwa 36 Häusern erbaut werden. Im gleichen Bereich sollen Plätze für Tennis, Fußball und Rugby liegen. Mit diesem Projekt scheint das internationale olympische Komitee vollkommen einverstanden zu sein.

Charles Hoff

Von N. Nilsson. (Aus dem „Leichtathlet“).

Die Jugendjahre.

Langes, rabenschwarzes Haar, eine breite Stirn, zwei tiefblaue Augen, ein kräftiges, energisches Kinn und eine hohe schlanke Gestalt, das ist Charles Hoff.

„Chas“, wie er von seinen Freunden genannt wird, ist als Sportsmann noch sehr jung, in diesem Jahre ist er erst 21 Jahre alt geworden. Seine Eltern waren gesunde, kräftige Leute — der Vater ein begeisterter Turner, die Mutter eine eifrige Wintersportlerin — aber trotzdem war Chas als Kind immer kränklich und schwach, und man glaubte kaum, daß er die Kinderjahre überleben würde. Er litt demnach an Rachitis, daß sogar der Hausarzt prophezeite, er würde höchstens achtzehn Jahre alt werden. Aber was der Arzt nicht durch Medikamente und Verordnungen erreichte, erreichten seine Eltern, indem sie ihn zwangen, dauernd in der frischen Luft Spiel und Sport zu treiben. Wintersport war sein größtes Vergnügen, und jeden Tag trieb er sich auf seinen Schlitt- oder Schneeschuhen stundenlang herum.

Der erste Wettkampf.

Als 14jähriger Bengel nahm er zum ersten Male an einem leichtathletischen Wettkampf für Schuljugend teil und wurde mit 4,25 m Sieger im Weitsprung. Aufgemuntert durch diesen Erfolg wandte er sich jetzt ganz der Leichtathletik zu und pfuschte in jedem Zweig ein bißchen. Nach einigen guten Rennen wurde er 1919 von seinem Club „Torshaug Idrettsforening“ zusammen mit einigen Klubkameraden nach Stockholm geschickt, um dort ein Mannschaftslaufen im Terrainlauf zu bestreiten. Wie erwartet, konnte er sich nicht placieren, aber nun hatte er Blut geleckt und von jetzt ab begeisterte er sich noch mehr für den Sport.

Im Sommer 1920 wurde der schwedische Trainer Krigsman nach Norwegen verpflichtet, und mit seinem Namen ist Hoff's sportliche Entwicklung sehr eng verknüpft. Krigsman hat Hoff gemacht zu dem, was er ist, und Chas bestätigt dies mit den einfachen Worten: „Krigsman ist ein Genie“.

Zuerst mußte Hoff Hürdenlauf lernen, um Geschmeidigkeit und Schnelligkeit zu erlangen. „Eines Tages“, erzählte Hoff, „als ich sehr schlecht lief und die meisten Hürden riß, sagte er wütend zu mir: „Hier, Junge, hast du eine Stange, nun zeige, was du da kannst.“ Und schon nach vierzehn Tagen sprang Hoff 3,20 m, eine Leistung, die bewies, daß er Veranlagung für Stabhochsprung hatte.

So kam Winter und Frühjahr 1921. Hoff stand vor seinem Abiturium und mußte wegen der Studien mit dem Training aussetzen. Sobald aber das Examen glücklich überstanden war, fing er gleich mit dem Training an, und im Herbst sprang er 3,87 m.

Hoff lernt Boxen.

In dem darauffolgenden Winter lernte er boxen. Er hatte auch hierzu gewisse Veranlagung, aber die Ergebnisse waren doch nicht besonders zufriedenstellend, und nachdem er an einigen Boxkämpfen teilgenommen hatte, die nicht gerade verschönernd in seinem Gesicht wirkten, hörte er mit diesem Sport auf. Im Sommer trieb er nicht nur Stabhoch-, sondern auch Weit- und Dreisprung und erreichte folgende Höchstleistungen: Stabhochsprung 4,12, Weitsprung 7,08 und Dreisprung 14,38 m.

Hoff wird Sportredakteur.

Nach seinem Abiturientenexamen studierte Hoff eine Zeitlang Jura, aber bald war die Lust vergangen und die Bücher landeten allmählich beim Trödler. Er entschloß sich nun, seine künstlerische Begabung auszubilden und fing mit Feuereifer an zu zeichnen. Bald war er so weit, daß er in die Kunstschule aufgenommen werden sollte, aber dann bekam er wieder eine neue Idee — er wollte eine Sportzeitung gründen.

Unmittelbar nach seinem Abiturium war er nämlich eine zeitlang als Journalist bei der Sportzeitung „Idrettsliv“ tätig gewesen und hatte in der Zeit einen Einblick in den Aufbau einer Sportzeitung bekommen. Nun kam eine neue Episode in seinem Leben, eine Episode, reich an tragischen wie an komischen Situationen für den nur zwanzigjährigen Redakteur. Das war im Frühling 1923. In dem vergangenen Winter hatte Hoff in seiner freien Zeit viel Wintersport getrieben, und er war fest überzeugt, daß die kommende Saison erfolgreich werden würde, zumal er als Schüler der Kunstschule viel Zeit zum Training hatte. Nachdem er seine Zeitung „Sportsposten“ gegründet hatte, wurde es aber anders.

Zusammen mit einem Kameraden mußte er selbst die ganze Zeitung schreiben, Annoncen und Abonnenten sammeln, die Distribution organisieren und vor allem — Geld einkassieren. Alles klappte ausgezeichnet, nur das Geldeinkassieren nicht, und nach kurzer Zeit starb die Zeitung. Es ist zu bewundern, daß Hoff trotz aller Schwierigkeiten doch Lust und Zeit zum Training hatte.

Nach dem schnellen und traurigen Ableben der „Sportsposten“ wurde der ehemalige Redakteur wieder als Mitarbeiter bei seiner alten Zeitung aufgenommen, wo man auch heute seine sachlichen und interessant geschriebenen Artikeln lesen kann.

Hoff und sein Training

Als Hoff im Frühjahr 1920 unter die Fittiche des Trainers kam, war er ein hoch aufgeschossener und magerer Jüngling, an den man keine besonderen Erwartungen stellte. Einige glaubten, er würde ein mittelmäßiger Läufer werden. Das war alles. Aber diese geringen Hoffnungen wurden innerhalb kurzer Zeit durch ein strenges und planmäßiges Training gründlich revidiert, und bald hatte sich Hoff soweit entwickelt, daß man mit großen Erwartungen seinen kommenden Leistungen entgegenseh. Und man sollte auch nicht enttäuscht werden.

Hoff hat immer viel auf die Spezialisierung gegeben und eine Übung solange getrieben, bis er sie vollkommen beherrschte, um dann zu der nächsten überzugehen. Das Laufen geht wie ein roter Faden durch sein Training und er hat immer behauptet, daß Laufen die wichtigste Grundlage für die Ausbildung eines Leichtathleten ist. Dadurch be-

die Verbandsführung Stellung nehmen, Neueinführungen durchsetzen wollen, die zum Teil als nicht zweckentsprechend angesehen werden müssen und zum Schluß noch das ergötzliche Bild aufweisen, daß die Vereine untereinander sich über die zu treffenden Maßnahmen einer gedeihlichen Weiterentwicklung gar nicht einig sind. Besprechungen zwischen Verband und Vereine fanden statt, deren Ergebnisse gleich Null waren, Zeitungspolemiken wurden laut, die allen Wünschen gerecht werden wollten, doch Gedankeneinheit, die die wirkliche Entwicklung der Leichtathletik zum Ziel hatte, konnte nicht konstatiert werden. So verliefen die vorbereitenden Versammlungen als Auftakt zu dem Verbandstag ziemlich ergebnislos, damit einen Wust von Fragen schaffend, die alle Gegenstand der Beratung bei der Generalversammlung sein werden. Anträge en masse wurden eingebracht, viele Stimmenvertreter werden nun hauptsächlich zu den vielen Fragen und Vorschlägen ihren persönlichen Vereinsstandpunkt vertreten und dadurch wenig dazu beitragen, in wirklich sachlicher Weise für die einwandfreie Weiterentwicklung der Leichtathletik ihre Stimme zu verwenden. In Erkenntnis dieser Tatsachen und der vorliegenden Anträge setzte der Verband die Tagung seiner Jahresversammlung an zwei Tage an, da nicht damit zu rechnen ist, mit der bisher üblichen Zeitdauer der Verbandstage das Auslangen zu finden. Wir wollen nun die Vereine im Interesse des so ungemein notwendigen Vorwärtsschrittes gerade in diesem schönsten der Sportzweige darauf hinweisen, persönliche Interessenvertretungen am Verbandstage dem obersten Ziel zu opfern, um an diesem Jahrestag der Leichtathletik eine Orientierung zu schaffen, die uns einer Entwicklung näher bringt wie wir sie uns wünschen. Laßt euch von dem Gedanken tragen, daß die Räume, in denen ihr für unsere Athletik sprechen werdet, einen würdigen Verlauf und den Auftakt einer großen Sportentwicklung erleben, in deren Folge sie zum Heil eines gesunden Staatskörpers zu dem werden sollen, zu dem sie vorläufig bestimmt sind oder waren:

Zur Hochschule für Leibesübungen.

h. h.

Dozent Dr. Haudek — Mitglied des C.I.O.

Dozent Dr. Haudek, der Präsident des Hauptverbandes für Körpersport, erhielt vom Präsidenten des Internationalen Olympiakomitees Baron Pierre de Coubertin die Mitteilung, daß er nach Befragen der einzelnen Staaten nunmehr zum Vertreter Oesterreichs im C. I. O. gewählt wurde.

Rückblick auf das Jahr 1924. (Fortsetzung)

Statistisches.

Laufen.

800 Meter:

Der neue Rekord über diese Distanz stellt den Clou unserer heurigen Leistungen in der Leichtathletik dar. Wieder war es der Hütteldorfer Mahr, der dem alten Fischer-Rekord das Lebenslicht ausblies, und ihn gleich fast um eine Sekunde verbesserte. Zwölf andere Läufer kamen noch unter 2:10 Min. ein, was in dieser Strecke für die Zukunft, vielleicht schon im heurigen Jahr, große Perspektiven eröffnet. Man rechnet mit Mahr in erster Linie mit Gasser, Neumeier, Deckart und nicht zuletzt mit Mahr selbst, der seine eigene Bestleistung bei entsprechend hartem Training bestimmt noch unterbieten wird.

Die Reihenfolge in dieser Strecke ist:

Mahr (Waf.) 1:58 Min., Rekord (alter Rekord Fischer 1:58,9 Min.).			
F. Friebe (Graz) 2:00,8	Min.	W. Friebe (Graz) 2:08,5	Min.
Gasser (Wac.) 2:01,8	"	Homann (Leoben) 2:09	"
Neumeier (Fac.) 2:02	"	Zeh (Waf.) 2:10	"
Weinberger (Wac.) 2:03	"	Bobbe (Waf.) 2:10	"
Deckart (Waf.) 2:03,2	"	Bombig (Klagenfurth) 2:11,6	"
Paul (Rapid) 2:05	"	Groß (Amateure) 2:12,8	"
Hauser (Sport-Club) 2:05	"	Zadrzil (Waf.) 2:13	"
Fourastoin (Hakoah) 2:06,6	"	Frankl (Hakoah) 2:14	"
Kljun (Reichsbund) 2:07,4	"	Fleck (Sport-Club) 2:14,6	"
Stumvoll (Rapid) 2:08	"	Gärtner (Sturm XIV) 2:15	"



100 m Entscheidungslaufen

nach dem Laufen „Quer durch Wien“ am Kridketerplatz. Hirsdbichr siegt über Keller-Hiller und Lahr (alle Danubia).

1000 Meter:

In der abgelaufenen Saison schaltete man diese bei uns bisher nicht sehr gebräuchliche Strecke bei vielen Meetings ein, und hatte damit einen guten Erfolg zu verzeichnen. Eigentümlich berührt bei dieser Distanz die Rangliste der besten Läufer, die eine Reihe neuer Namen aufweist, denen man in der 800 m-Strecke vergeblich nachspürt. Auch liegt es an der Art des Trainings, daß Leute, die über 800 m einen hohen Rang einnehmen, bei der 1000 m-Distanz eine ungleich schlechtere Zeit erzielen, und auch in eine dementsprechend schlechte Reihenfolge kommen. Mahr ist, was ja bei dieser kurzen Erweiterung der Strecke gegenüber den 800 m bei jedem Läufer der Fall sein sollte, auch hier in ungefähr demselben Verhältnis Bester, was sich ja in seinem Rekord ausdrückt.

Mahr (Waf.) 2:34,8 Min., Rekord (alter: Rekord F. Friebe (Graz) 2:37,3 Min.).			
Deckart (Waf.) 2:39,8	Min.	Homann (Leoben) 2:51,4	Min.
L. Rübelt (Wac.) 2:43	"	Nowak (Gymnas. VIII) 2:53,8	"
Steinitz (Waf.) 2:44,2	"	Neumeier (Fac.) 2:54,5	"
F. Friebe (Graz) 2:45	"	Baumrucker (Horekan) 2:54,6	"
Gasser (Wac.) 2:46,3	"	Denk (Rapid) 2:55	"
Hauser (Sport-Club) 2:46,8	"	Bea (Realschule) 2:56,8	"
Paul (Rapid) 2:47	"	Janausch (Sport-Club) 2:57	"
Klein (Wac.) 2:47	"	Frankl (Hakoah) 2:57	"

1500 Meter:

Eine unserer Schwächen. Im übrigen wurde diese Strecke im vergangenen Jahr nur von wenigen gelaufen, und dabei recht mittelmäßige Leistungen erzielt, wenn man von den Zeiten F. Friebe und Haideggers (auf weicher unfertiger Bahn) absieht. Gerade auf diese Strecke sollten die Vereine Gewicht legen, da uns das Ausland darin so vorbildlich ist, und es wäre zu hoffen, daß im nächsten Jahr sich eine ungleich größere Anzahl von Läufern dieser Distanz zuwendet.

1924 sind gelaufen:

F. Friebe (Graz) 4:09	Min.	Klein (Waf.) 4:25	Min.
Haidegger (Waf.) 4:12,8	"	Tartaglia (Technik) 4:25,1	"
Gasser (Wac.) 4:16,4	"	Kantor (Wac.) 4:26	"
Hauser (Sport-Club) 4:17	"	Mischling (Fac.) 4:32	"
Frankl (Hakoah) 4:24	"	Fleck (Reichsbund) 4:37	"

3000 Meter:

Ein minimaler Fortschritt, der sich in ganz annehmbaren Leistungen zweier Leute ausdrückt. Es sind dies Kantor (Wac.) und Frankl (Hakoah). Bei der „Nacholympiade“ gelang es Frankl, unserem alten Kämpen über diese Strecke, Haidegger, auf der damals noch recht unfertigen Bahn des Waf., in 9:08,8 zu schlagen.

Gelaufen sind:

Frankl (Hakoah) 9:08,8	Min.	Donauer (Graz) 9:53	Min.
Kantor (Wac.) 9:12,8	"	Mischling (Fac.) 9:53,2	"
Haidegger (Waf.) 9:22,4	"	Serenczes (Fac.) 9:54,8	"
Stumvoll (Rapid) 9:39,4	"	Pastorello	
W. Friebe (Graz) 9:40,1	"	(steir. Alpenj.) 9:54,8	"
F. Friebe (Graz) 9:49,6	"	Binder (Sport-Club) 9:56,5	"
Miksch (Reichsbund) 9:51,4	"	Tuschek (Wac.) 9:58	"
Deckart (Waf.)		9:58,8	Min.

ng.
die
wie
süßte
inell
cken
te zu
stille-
der
teilen

nach
sches
aus-
Ein-
s sich
igung.
Wiener
ragen.
n. Ein
Mann-
entfalls
dürfen.
it ver-
Turnier

nd.

h. h. b.
C.). Dis-
ieles und
E. V.).
Schieds-

Red Star
Das Spiel
umen.
1. Runde.
II. Klasse.
6. Jänner).
nuar (vom

nd Sonntag,
ensengasse.
übungen in
r für Körper-
r Schauptatz
terreichischen
e Ironie des
sversammlung
einen Bruch-
sie eigentlich
der Körperer-
r Erhöhung
neue Aera hatte
net, die einen
erkommen läßt.
e wahrscheinlich
sind: das Projekt
übungen.
seit einiger Zeit
e Vereine gegen

5000 Meter:

Leider nur eine sehr geringe Anzahl von Leuten, die für diese Strecke in kommender Saison etwas Aussicht haben. Zeiten unter 16 Minuten erzielten nur Kantor und Haidegger. Von Letzterem könnte, wenn ein dementsprechendes Training einsetzt, trotz seines vorgerückten Alters noch eine bessere Zeit erreicht werden, dagegen ist Kantor unsere Hoffnung. In welchem Ausmaße wird er sich im Training darauf vorbereiten? Davon hängen bei ihm noch bestimmt 20 Sekunden ab.

Kantor (Wac.)	15:56,8 Min.	F. Friebe (Graz)	16:27,6 Min.
Haidegger (Waf.)	15:57,2 "	Pastorello	
Frankl (Hakoah)	16:17 "	(steir. Alpenj.)	16:33,6 "
Hahn (Sport-Club)	16:52,8 Min.		

10.000 Meter:

Unsere Langstreckler, deren Zahl sich ganz erheblich vermehrt hat und die noch einer besonderen Schulung bedürfen, boten bei den verschiedenen Veranstaltungen für unsere Verhältnisse recht ansprechende Leistungen. Der schon lang fallige 10 km-Rekord wurde sogar zweimal verbessert. Ein Zeichen, daß wir ein Wille, auch ein Weg ist, oder, wenn einer etwas leistet, der andere nicht zurückbleiben will. Dieser brave Ehrgeiz ist allerdings leider nur in dieser Strecke zu verzeichnen gewesen und kann auch in allen anderen Disziplinen wärmstens empfohlen werden.

Tuschek (Wac.)	33:52,8 Min.	Rekord (früher Kwieton 34:25 Min.)	
Kühnel (Sport-Club)	34:15,8 Min.	Hahn (Sport-Club)	35:25 Min.
F. Friebe (Graz)	35:06 "	Miksch (Reichsbund)	35:46 "
Kucharik (Wacker)	36:55 Min.		

Nach zweijähriger Pause wurde heuer wieder der klassische Langstreckenlauf zur Durchführung gebracht. Das Nennungsergebnis, bezw. die große Zahl der Teilnehmer ist relativ und absolut ein sehr gutes gewesen. Erwähnenswert sei hier das große Interesse, welches die Provinz diesem Lauf entgegenbrachte.

Marathonlauf.

Franz I (Sport-Club)	3 St., 21 Min., 53 Sek.
Kühnel (Sport-Club)	3:31,56 Min. Schauer (Neunkirchen) 3:39,40 Min.

Hürdenläufen über 110 Meter:

Wessely (Wac.)	16 Sek.	Polesse (Vienna)	17:6 Sek.
----------------	---------	------------------	-----------

In Wessely, dem bekannten Zehnkämpfer, erwächst E. Weilheim ein großer Konkurrent. Da Weilheim zur Zeit der Austragung der Meisterschaften verletzt war, errang auch Wessely den Meistertitel. Wir nennen noch Polesse, womit die Zahl unserer Hürdenläufer erschöpft ist. Hoffentlich bringen die Vereine in der kommenden Saison noch einige Leute heraus.

400 Meter (Hürden.)

L. Rübelt (Wac.) 59:7 Sek., Rekord.

Für E. Weilheim, als Kurzstreckler, ist diese Distanz zu lang, während Rübelt und die wenigen andern in punkto Hürdentechnik rückständig sind. Jedenfalls ist der Hürdenlauf sehr vernachlässigt, was sich zur Genüge in der erzielten Zeit des Meisters ausdrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Und wieder „Nurmi“.

Er hält die Gemüter in Erregung — und seine Weltrekords immer fester! Sein Start in Amerika!

Es war das einzigmal in dieser großen Nurmi-Zeit, daß man ihn auf Grund der geänderten Laufbedingungen, wie es der für ihn ungewohnte Start in gedeckter Halle auf festem Boden darstellt, nicht spontan, als nicht von vornherein als den unbedingt sicheren Sieger ansah, als den man ihn auf freier Bahn unwiderruflich anerkennen müßte. Aber auch diesmal, trotz des Handcaps, das er auf diese Weise auf sich nahm, belehrte er uns eines Besseren. Jetzt, nachdem uns bekannt ist, daß er auch „drüben“ allen Gegnern nur Plätze überließ, ist es eigentlich ganz selbstverständlich, daß ihm auch Amerika noch keinen Gegner entgegenstellen kann. Und das ist eben deshalb einfach für einen Nurmi, weil er wie kein zweiter seinen Körper einer vorbereitenden Arbeit unterzieht, von der wir uns schlechthin eben keinen Begriff machen können. Selbst die in puncto Training an der Spitze stehenden Amerikaner haben, wie aus den bis jetzt vorliegenden Berichten hervorgeht, diese schwere Trainingsarbeit bestaunt, der sich Nurmi unterzog. Vormittags im Freien, nachmittags in der Halle, übte er täglich um sich auf den großen Kampf vorzubereiten, der bisher der größte, weil schwierigste unter den gegebenen Verhältnissen war, den er zu bestehen hatte. Man hat sich viel, besonders bei uns in Oesterreich, allzuviel damit befaßt, vor einem übertrainiert werden zu warnen und so von vornherein ein Angstgefühl ausgelöst, dem nur zu gern viele Leichtathleten ausgewichen sind. Nun, Nurmi hat uns auch hier gezeigt, welcher Weg einzuschlagen ist, um Ersparliches leisten zu

können. Allerdings setzt dies eine besondere Lebensweise voraus, aber wer sie beachtet, hat den Erfolg für sich. Ein Läufer wie der Finne kann natürlich nicht jeder werden, doch die Höchstleistung nach ihrer Eignung werden bis jetzt nur wenige erreicht haben. Er ist schon so viel über Nurmi und seinem harten Training geschrieben worden, daß man füglich nicht noch mehr davon mitzuteilen braucht, als höchstens das Wort: nachahmen. Alle Widersprüche müssen an Hand der Nurmi-Weltrekorde zerschellen und legen uns nahe, endlich auch eine andere Gedankenrichtung in unseren „Auchsportköpfen“ einzuschlagen, um schließlich auch einmal dorthin zu kommen, wohin wir wollen. „Laßt die Worte und setzt die Tat!“ Ueber den Start Nurmis im Madison Square Garden am 6. Jänner erfahren wir folgendes:

Im Laufen über eine Meile siegte er in der Zeit von 4:10, nach einer anderen Meldung in 4:10,6. Ferner siegte er über die Strecke von 5000 m in 14:44, die 1500 m legte er (beim Laufen über die Meile) in 3:56,6 zurück. Amerikas bester Langstreckenläufer Joe Ray, der auch uns Wienern bekannt ist, kam 3 Yard (nach den Berichten) hinter Nurmi ein. Dritter wurde Hahn. Die von Nurmi gelaufene Meilenzeit ist Hallen-Weltrekord.

Obwohl es fraglich erscheint, daß seine gelaufene Meile, die seinem im Freien erzielten Weltrekord um 0,2 Sekunden nahekommt, in Anbetracht seiner 1500 m Zeit richtig ist, muß man ohneweiters annehmen, daß dies für Nurmi nicht unmöglich ist, nachdem man weiß, daß er gleichviel ob er auf 800 m oder 10.000 m geht, noch immer einen kolossalen Endspurt parat hat, mit dem er seine Zeiten erreicht, wie es ihm beliebt. — So erzielt auf einer Holzbahn bei einer Rundenlänge von 146 m!

Eine Hoffnung haben wir Oesterreicher in diesem Jahr. — Daß es gelingt, dieses Läuferphänomen hier an der Arbeit zu sehen.

Vermischte Nachrichten.

Die Reichstrainerfrage in Deutschland hält alle Sportgemüter in Erregung. In Betracht kommen: Holtz, Dr. Krümmel, Dr. Bäuerle, Waitzer und Schellenz. Der bekannte Sportfachmann Dr. Diem hält Holtz als den geeignetsten Mann für diese wichtige Stelle.

Ungarns Meisterschaften — international. Der Ungarische Leichtathletikverband beschloß, seine Reichsmeisterschaften ab 1995, als internationale Konkurrenzen auszuschreiben, dies hauptsächlich deshalb, um den Leichtathleten der Sukzessionsstaaten die Teilnahme zu ermöglichen. Die Verbandsterminliste lautet: 5. April: Querfeldein-Meisterschaft; 3. Mai: 15-Kilometer-Meisterschaft; 27. bis 29. Juli: Budapest-Meisterschaften; 4. und 5. Juli: Junioren-Meisterschaften; 12. und 19. Juli: Provinzmeisterschaften; 3. und 4. Oktober: Internationale Reichsmeisterschaften; 20. September: Staffelleisterschaften.

Ernie Hjertberg, der ausgezeichnete skando-amerikanische Athletiktrainer, der in Schweden und Holland so wertvolle Arbeit verrichtet hat und jetzt wieder in Amerika lebt, soll mit Norwegen und Finnland wegen seiner Anstellung als Reichstrainer in Verbindung stehen.

Ungarn nimmt am Fünfländerkampf teil. Der Ungarische Leichtathletikverband hat die Einladung des österreichischen Verbandes zu dem heuer stattfindenden Fünfländerkampf angenommen. Er nahm auch die Einteilung der Konkurrenzen zur Kenntnis und äußerte nur den Wunsch, an Stelle der Olympiastaffel eine 4×400-Meter-Staffel in das Programm aufzunehmen. Ferner wurde von den Ungarn die Punktewertung nach dem Schema 10, 6, 4, 2, 1 vorgeschlagen.

Der Budapester M. A. C. als Jubilar. Ungarns vornehmster Sportklub, der M. A. C. feiert heuer sein fünfzigjähriges Jubiläum, aus welchem Anlaß in allen Sportdisziplinen große, internationale Veranstaltungen stattfinden, wobei zweihundert Ehrenpreise zur Verteilung kommen sollen.

Der Sp. C. Sturm 14 besitzt seit zwei Jahren eine große Leichtathletiksektion, die in der letzten Zeit beachtenswerte Erfolge erungen hat. Der Breitenseer Verein hat einen eigenen Sportplatz mit einer guten Laufbahn sowie auch gute Sprunganlagen. Dreimal in der Woche ist Gelegenheit geboten, das Wintertraining in einer geschlossenen Halle abzuhalten. Damen und Herren, die sich für Leichtathletik interessieren, mögen ihre Anmeldung an Hans Gärtner, XV., Wurmsergasse Nr. 42, Tür 17, richten.

Straßenlaufen in Budapest. Der Arbeiterturnverein brachte am Sonntag ein Straßenlaufen über 10 km zur Austragung, das Belony vom M. A. C. in 54:23 gewann.

Folgende Rekords wurden vom Oe. L. V. anerkannt. 1000 m in 2:34,8 von Mahr (Waf.). 100+200+400+800 m in 3:26,6 vom Waf mit der Mannschaft Rausch, Ritter, Benedek und Mahr. 10.000 m in 34:15,8 von Kühnel (Sport Cl.). Die knapp später erfolgte neuerliche Verbesserung der 10 km Zeit durch Tuschek (Wac) in 33:52 harht noch der Anerkennung. Kriquetballwerfen für Damen mit 37:64 m von Fr. Köppl (Danubia) und Speerwerfen für Damen mit 26:95 m von Fr. Perkaus (Fac).

BEZUGSGEBÜHR: Für Oesterreich K 36.000,—, Deutschland und den Sukzessionsstaaten K 54.000,—, für das übrige Ausland K 72.000,—
Einzelpreis **£ 3000,—**
Inseratenpreis nach Uebereinkommen

für ein Vierteljahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Anton Rasochek, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Hary, Wien, XX.
Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeeteil verantwortlich: Dr. Berthold Leo Werner, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von
A. Reisser, Ges. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.

Eigenschaft als Junior, Neuling etc. beibehält und die neuen Bestimmungen erst von diesem Tage an in Kraft treten. Jene Ausländer, die mindestens drei Jahre ihren ständigen Wohnsitz in Oesterreich haben, können an den österreichischen Meisterschaften teilnehmen. Die Anträge des Reichsbundes, Junioren-Meisterschaften und einen Cup-Wettbewerb einzuführen, wurden angenommen.

Am Tag nach Nennungsschluß hat der veranstaltende Verein sofort das Resultat bekanntzugeben, um Nachnennungen dieses Vereines zu verhindern.

Weiters wird beantragt, die „Oesterreichische Illustrierte Sport-Zeitung“ als amtliches Organ des österreichischen Leichtathletikverbandes zu erklären. Antrag angenommen.

Der Damendiskus wird mit 1½ kg, der Damenspeer mit 500 g und die Damenkugel mit 5 kg festgesetzt. Herr Blau beantragt als Mitgliedsbeitrag für 1925 pro Stimme 100.000 Kronen, was angenommen wird.

Zum Schluß beglückwünscht Herr Dr. Fürth im Namen des Hauptverbandes den Verband zum 25jährigen Jubiläum und nach achtstündiger Dauer ging der diesjährige Verbandstag zu Ende.

Rückblick auf das Jahr 1924. (Fortsetzung.) Statistisches.

Im 5000 m Lauf haben wir in der letzten Nummer aus Versehen die im vergangenen Jahr erzielte beste Leistung in dieser Strecke mit 15'49 Min., erzielt bei der „Nacholympiade“ auf dem Waf.-Platze von unserem derzeit besten Langstreckler Bruhnsen, nicht angeführt, was wir hiermit nachholen. Bruhnsen wird, als bisheriger deutscher Reichsangehöriger, nach der neuen Bestimmung der diesjährigen Generalversammlung nun auch für die österr. Farben bei den Meisterschaften startberechtigt sein.

Springen.

Hochsprung mit Anlauf.

Ueber die 1'70 m-Grenze kamen wir nicht hinweg, aber eine erfreuliche Tatsache muß Erwähnung finden. Eine ganze Anzahl von Springern erreichten heuer eine Höhe von 1'65 m, von denen die meisten über die technische Auswertung dieser Disziplin nur wenig Erfahrung besitzen, so daß zu hoffen ist, in nächster Zeit, bei regelrechter Anleitung, den einen oder anderen dieser Leute in Front zu sehen. Die Gilde unserer Hochspringer weist eine so große Anzahl auf, die für unsere Verhältnisse einen sehr guten Durchschnitt erreichten, daß man füglich auf entsprechende Leistungen in der kommenden Saison hoffen kann.

Polese (Vienna)	1'70 m	Holeschek (Vienna)	1'60 m
Linke (Graz)	1'70 "	Kerzmann (Hakoah)	1'60 "
Ritter (Waf.)	1'68 "	Ultscher (Wr. Neustadt)	1'60 "
Pointner (Lustenau)	1'67 "	Jesionek (Wr. Neustadt)	1'60 "
Vettermann (Waf.)	1'65 "	Raab (Linz)	1'60 "
Schupik (Waf.)	1'65 "	Schachinger (Linz)	1'60 "
Kauba (Rapid)	1'65 "	Fontana (Graz)	1'60 "
Schützenhofer (Linz)	1'65 "	Burgstaller (Graz)	1'60 "
O. Platz (Lustenau)	1'65 "	Margreiter (Hall)	1'60 "
Fritz (Graz)	1'63 "	Wessely (Wac.)	1'60 "
Pelikan (Sport-Club)	1'62 "	Peterlik (Fac.)	1'60 "
Schlusche (Sport Club)	1'60 "	Kaindl (Sturm XIV)	1'60 "

Hochsprung vom Stand.

Wenig von unseren Leichtathleten gepflegt und auch nicht sehr oft bei Meetings ausgeschrieben, können wir mit dem im vergangenen Jahr in dieser Disziplin gezeigten Leistungen zufrieden sein. Den ersten Platz aber nimmt ein Provinzathlet ein, der mit 1'47 m auf ziemlich einsamer Höhe gegen den Zweiten tront. Hoffentlich gibt dies Anlaß genug, sich in Wien für diesen Sprung etwas mehr zu engagieren.

Die Reihenfolge ist:

Sprung (Graz)	1'47 m	Schachinger (Linz)	1'36 m
Polese (Vienna)	1'40 "	Kurt (Wac.)	1'35 "
Seisser (Sport-Club)	1'40 "	Pospischil (Wac.)	1'31 "
Winter (Wac.)	1'38 "	Kerzmann (Wac.)	1'31 "

Weitsprung mit Anlauf.

Auch hier mußte die Wiener Leichtathletik im vergangenen Jahr der Provinz das Vorrecht überlassen. Seit Egger haben wir keinen Mann hervorgebracht, dem man auf Grund seiner Leistungen und körperliche Eignung für einen kommenden Mann bezeichnen könnte, und werden uns wahrscheinlich auch dieses Jahr damit begnügen müssen, mit einer Leistung, die mehr oder weniger nahe der 7 m-Grenze liegt, vorlieb zu nehmen. Am ehesten könnte da noch die Provinz mit einer Ueberaschung aufwarten, wie denn heuer überhaupt die Tätigkeit der

Provinzklubs eine sehr achtbare gewesen ist. Auch der dritte Platz gehört einem Linzer Athleten und auf dem neunten Rang steht ein Klagenfurter.

O. Platz (Lustenau)	6'70 m	Kerzmann (Hakoah)	6'37 m
A. Weilhalm (Wac.)	6'65 "	Kaindl (Sturm XIV)	6'36 "
Schachinger (Linz)	6'51 "	Enzfelder (Klagenfurth)	6'30 "
Hassenteufel (Wac.)	6'40 "	Singer (Hakoah)	6'15 "
Polese (Vienna)	6'39 "	Helfrich (Graz)	6'14 "
Fridolin (Sport-Club)	6'38 "	Margreither (Hall)	6'10 "

Weitsprung vom Stand.

Auch eine Angelegenheit, die nur von wenigen geübt wird. Zwar findet diese Disziplin wenig Anklang, wurde auch bei den zwei letzten Olympiaden nicht mehr zur Austragung gebracht, ist aber eine der schwierigsten Übungen, um es darin zu etwas zu bringen. Der Wac.-Mann Winter hat mit einer Leistung von über 3 m eine mehr als gute Marke aufgestellt, und könnte bei genügendem Training sicher nicht weit vom Weltrekord (3'47 m) landen.

Winter (Wac.)	3'02 m	Feldbaum I (Amateure)	2'815 m
Reimer (Sport-Club)	2'90 "	Hassenteufel (Wac.)	2'81 "
Kerzmann (Hakoah)	2'84 "	Sprung (Graz)	2'80 "
Schachinger (Linz)	2'83 "	Polese (Vienna)	2'79 "
Hölzl (Hakoah)	2'82 "	Seisser (Sport-Club)	2'73 "
Pafla (Amateure)	2'82 "	Feldbaum II (Amateure)	2'73 "
Müller (Sport-Club)	2'72 m		

Dreisprung.

Die technische Seite des Dreisprunges gibt den Athleten, die sich mit ihm befassen, so viel Schwierigkeiten zu bekämpfen, die langes Training erfordert, um diesem Sprung die günstigste Methode abzugewinnen. Interessant ist die Tatsache, daß sich gerade der Weitspringer, der doch eigentlich der bestgeeignete Mann hiefür ist, dem Dreisprung fern hält, und so finden wir auch fast keinen dieser Sorte in der Dreisprungtabelle. Wieder ein Provinzathlet steht an der Spitze, und seine Leistung mit 13'27 m ist eine ganz gute. Vielleicht gelingt ihm dieses Jahr schon ein 14 m Sprung und darüber!

O. Grabherr (Lustenau)	13'27 m	Brunner (Innsbruck)	12'43 m
Wessely (Wac.)	12'73 "	Maiditsch (Wac.)	12'15 "
Singer (Hakoah)	12'70 "	Gissinger (Hakoah)	12'03 "

Stabhochsprung.

Eine Krankheit der österr. Athletik. Selbst unser Rekord mit 3'52 m ist bescheiden zu nennen, und besteht vorläufig wenig Aussicht, darüber hinweg zukommen. Der beste Beweis ist wohl, daß zwei Gräzer mit nicht zu imponierenden Leistungen die Spitze halten, von denen einer — Held — unsere Hoffnung ist.

Die Sprungbewerbe, im Ganzen genommen, bilden ein Thema, dem in Oesterreich für die Zukunft unbedingt mehr Augenmerk gewidmet werden muß, um wenigstens halbwegs Anschluß an Leistungen zu bekommen, die von der internationalen Klasse nicht gar zu weit entfernt sind. Vielversprechende Talente, die trotzdem aufgetaucht sind, müssen jetzt mehr Beachtung finden und systematisch herangebildet werden.

Die Reihenfolge im Stabhochsprung:

Held (Graz)	3'44 m	Foutanna (Graz)	3'15 m
Hüller (Graz)	3'30 "	Fritz (Graz)	3'15 "
Haselsteiner (Wac.)	3'20 "	Lang (Innsbruck)	3'15 "
Fabris (Gymnasium V)	3'10 m		

Werfen.

Diskuswerfen:

Langsam, aber doch merklich, arbeiten sich unsere Werfer seit Niehl's Zeiten an die 40 m-Grenze heran, und es würde uns nicht überraschen, wenn heuer zum ersten Mal nach langer Pause in dieser Disziplin diese Marke erreicht werden würde. Die geeigneten Leute hiezu sind vorläufig zwar nur Klambauer und Schwarzinger, doch ist der Interessentenkreis für das Diskuswerfen ziemlich gewachsen, daß bisher noch weniger bekannte Namen auftauchen werden, die möglicherweise den beiden Genannten noch vorkommen könnten. Wir zweifeln nicht, daß so mancher unserer Leute den lehrreichen Vorführungen des Amerikaners Leeb nicht nur ein Auge zugewendet, und entsprechenden Nutzen daraus gezogen hat.

Klambauer (Wac.)	39'91½ m	Janausch (Sport-Club)	36'30 m
Schwarzinger (Waf.)	38'64 "	Papesch (Wac.)	35'67 "
Ernst (Vienna)	37'56 "	Schachinger (Linz)	35'50 "
Wessely (Wac.)	37'10 "	Schenk (Wac.)	35'38 "
Dr. Schilcher (Graz)	36'94 "	Jelly (Sport-Club)	34'85 "
Burgstaller (Graz)	36'55 "	Barta (Klagenfurth)	34'66 "
Schaffernak (Graz)	36'30 "	Polese (Vienna)	34'61 "
Volkmar (Graz)	34'33 m		

Speerwerfen:

Große Aussichten zum Ueberschreiten der 50 m durch einige unserer Athleten kennzeichnen die Leistungen dieses Bewerbes. Die Provinz war besonders tüchtig und brachte eine ganze Anzahl von Leuten hervor, denen man die 50 m für heuer vorhersagen kann. Gerade hier bietet sich Gelegenheit, Rekordträger zu werden, da ja die bisherige Bestleistung von Süsz, der Ausländer ist, wieder gestrichen wurde. Ansonst genug, daß unsere Speerwerfer sich zu besonderen Leistungen aufraffen.

Umfahrer (Graz)	49'95 m	Volkmar (Graz)	43'85 m
Bezwođa (Reichsbund)	49'43 "	Kremer (Klagenfurt)	45'72 "
Schäer (Graz)	47'45 "	Wessely (Wac.)	45'69 "
Hergesell (Leoben)	47'11 "	Müller (Linz)	44'76 "
Pflanzler (Innsbruck)	46'67 "	Simotta (Vienna)	44'52 "
Hollerschek (Vienna)	46'20 "	F. Grahamer (Lustenau)	44'36 "
Sprung (Graz)	46'— "	Absinger (Wr. Neustadt)	44'05 "
Zadrzil (Waf.)			43'86 m

Kugelstoßen:

In anderen Ländern wenden sich dieser Wurfdisziplin viele Schwerathleten zu, da sie eine Bedingung mitbringen, die ihnen das Erzielen von guten Leistungen erleichtert. Es ist dies ihre besonders körperliche Eignung, verbunden mit nicht vollendeter Technik, die sie Wurfweiten erzielen läßt, die ein körperlich wenig gut gebauter Athlet nur mit Hilfe der Technik in bester Form erreichen kann. Oesterreichs Schwerathleten sind aber für ein regelrechtes Training im Kugelstoßen nicht zu haben, und verzichten lieber auf einen gerade bei uns nicht schwer erreichbaren Meistertitel, um, ohne der Schwerathletik auch nur ein Atom Abbruch tun zu wollen, ihrem angestammten Sport in zumeist wenig geeigneten Räumen, in nicht immer sportlich geführten Bewerben treu zu bleiben. Hier haben wir wahrscheinlich wenig Aussicht im kommenden Jahr an Nihil's Rekord heranzukommen oder ihn zu überbieten. Wenn nicht neue Leute auftauchen, bleiben Janausch und Klambauer die einzige Hoffnung, über den Durchschnitt hinauszukommen. Von ihm erwarten wir allerdings noch vieles, denn er ist besonders dazu prädestiniert. Alle übrigen, zumeist Provinzathleten, können wir nur an Hand ihrer Leistungen beurteilen, doch ist es bei der Intensität, die die Provinz in letzter Zeit auf allen leichtathletischen Gebieten gezeigt hat, sehr leicht möglich, daß von dieser Seite „unser“ Mann zu erwarten ist.

Janausch (Sport-Club)	12'49 m	Moser (Reichsbund)	11'24 m
Eschenauer (Klagenfurt)	12'02 "	F. Grahamer (Lustenau)	11'21 "
Schachinger (Linz)	11'50 "	Papesch (Wac.)	11'19 "
Dr. Friedmann (Hakoah)	11'45 "	Pinkhard (Sport-Club)	11'06 1/2 "
Brier (Hainburg)	11'30 "	Steinberger (Innsbruck)	11'05 "
Volkmar (Graz)	11'25 "	Skodler (Vienna)	11'02 "

Die offiziellen Weltrekorde

der Int. Amateur-Athletik Fédération. Bearbeitet v. A. Unterberg.

LAUFEN:					
Konk.	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
100 m	10 4/5	Ch. W. Paddock	U. S. A.	23. 4. 21	Amerika
200 m	21 2/5	"	"	"	"
300 "	33 1/5	"	"	"	"
400 "	47 1/5	Erik Lidell	Gr. Br.	12. 7. 24	Frankr.
500 "	1 05 3/5	Sven Lundgreen	Schweden	12. 9. 22	Schwed.
800 "	1 52	J. E. Meredith	U. S. A.	8. 7. 12	"
1.000 "	2 28 3/5	Sven Lundgreen	Schweden	27. 9. 22	"
1.500 "	3 52 1/5	Paave Nurmi	Finnland	19. 6. 24	Finnland
2.000 "	5 26 3/5	"	"	4. 9. 22	"
3.000 "	8 28 3/5	"	"	27. 8. 22	"
5.000 "	14 28 1/5	"	"	19. 6. 24	"
10 km	30 23 1/5	Willi Ritola	"	7. 7. 24	Frankr.
15 "	47 18 3/5	J. Bouin	Frankreich	13	"
20 "	1 07 11 1/5	Albin Stenroos	Finnland	9. 9. 23	Finnland
25 "	1 25 20	T. Kohlemeinen	"	22. 6. 22	"
30 "	1 47 13 1/5	"	"	1. 10. 22	"
1 Stunde	19 km 021 9	J. Bouin	Frankreich	6. 7. 23	Frankr.
100 Yards	9 6	D. J. Kelly	Amerika	23. 6. 06	Amerika
200 "	20 8	H. P. Drews	"	28. 3 14	"
300 "	30 3 1/5	Ch. W. Paddock	"	26. 3 21	"
440 "	47 7 1/5	C. H. Coaffee	Canada	12. 8. 22	Canada
600 "	1 10 4 1/5	Ch. W. Paddock	Amerika	26. 3. 21	Amerika
880 "	1 52 1/5	B. J. Wefers	"	26. 9. 96	"
1.000 "	2 12 1/5	J. E. Meredik	"	27. 10. 16	"
1.320 "	3 02 1/5	M. W. Sheppard	"	14. 8. 10	"
1 Meile	4 10 1/5	J. K. Meredik	"	13. 5. 16	"
2 "	9 09 3/5	Laur. Brown	"	11. 6. 21	"
3 "	14 11 1/5	J. P. Coneff	"	21. 8. 95	"
4 "	19 23 3/5	Paave Nurmi	Finnland	23. 8. 23	Schwed.
5 "	24 33 3/5	A. Shrubbs	England	11. 6. 04	England
6 "	29 59 3/5	Poore Nurmi	Finnland	24. 8. 23	Schwed.
7 "	35 04 3/5	A. Shrubbs	England	13. 6. 04	England
8 "	40 16	"	"	12. 5. 04	"
9 "	45 27 3/5	"	"	5. 11. 04	"
10 "	50 40 3/5	"	"	"	"
15 "	1 20 04 1/5	F. Appleky	"	"	"
20 "	1 51 54	C. Crossland	"	21. 7. 02	"
25 "	2 29 29 1/5	H. Green	"	22. 9. 94	"
				12. 5. 13	"

BEZUGSGEBÜHR: Für Oesterreich K 36.000.—, Deutschland und den Sukzessionsstaaten K 54.000.—, für das übrige Ausland K 72.000.— für ein Vierteljahr
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Anton Raschek, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Hary, Wien, XI., Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeyteil verantwortlich: Dr. Berthold Leo Werner, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von A. Reissner, Ges. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.

Konk.	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
1 Std.	{ 11 M. 144 Yards } { 19 km 21 m }	J. Bouin	Frankreich	6. 7. 13	Frankr.
2 Std.	{ 20 M. 952 Yards } { 33 km 56 m }	H. Green	England	12. 5. 13	England

Fortsetzung folgt.

Neue österr. Bestleistungen.

Der österr. Leichtathletik-Verband hat in der Sitzung vom 15. d. M. folgende Rekorde anerkannt:

Herrenbewerbe: 400 m in 53:7 von E. Rübelt (Wac) am 13. IX. 1924 aufgestellt. 4x200 m in 1:32,2 vom Wac (mit der Mannschaft Bürger, Kleinowitz, Ive, Schedl) am 13. IX. 1924. 10.000 m in 33:52,8 von Duschek (Wac) am 3. XI. 1924.

Damenbewerbe: Standhochspringen mit 1 m von Knapp (Danubia) am 13. VII. 1924. Standweitspringen mit 2'24 m von Raschka (Danubia) am 13. VII. 1924. 100 m in 13 Sek. von Perkaus (Fac) am 20. VII. 1924. Diskus mit 22,74 m von Köppel (Danubia) am 27. VII. 1924.

Nurmis neuester Rekord.

Im Madison Square Garden in New York liet Nurmi die 3000 m in 8:26,5, was in Anbetracht einer Hallenbahn eine ganz gewaltige Leistung bedeutet und erwarten läßt, daß uns auf Freiluftbahnen durch ihn noch ungeahnte Leistungen bevorstehen. Einen weiteren Hallenrekord erzielte er über 2000 m in 5:33, und hat damit auch den Amerikanern bewiesen, daß es nur einen Nurmi gibt. Ueber die 3000 m lief hinter ihm sein Landsmann Ritola als zweiter ein.

Querfeldein bei Prag.

Das vom Verbands ausgeschriebene Querfeldeinlaufen vereinigte am 18. d. M. 86 Teilnehmer, darunter Zöglinge, Sprinter, außerhalb der Vereine stehende Leichtathleten und Senioren am Start. Sieger blieb Drozda (Kolin) in 26:19:8 vor Stastny (Sparta) und Hron (Hochschüler).

Waitzer — deutscher Reichstrainer.

Die Entscheidung ist nun gefallen. Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat den Sportlehrer Waitzer zum Reichstrainer ernannt und damit die große Frage entschieden. Es wird gewiß nicht an Stimmen fehlen, die nach wie vor auch an diesem Entscheid verschiedenes auszusetzen haben, doch kann wohl niemand im Vorhinein behaupten, ob Holz, Schellenz oder andere der zur Verfügung stehenden Namen, sich besser bewähren würden. Das wird die Zukunft lehren. Waitzer tritt sein neues Amt am 1. Februar an.

Waitzer ist gebürtiger Münchner und betätigte sich bei dem Münchner Turnverein 1860 wo er in Wurf- und Stoßkonkurrenzen ausgezeichnete Leistungen zeigte. Wenige Jahre vor dem Kriege wurde er Sportlehrer, als welcher er Gelegenheit hatte von dem amerikanischen Trainer Kränzlein, der die deutsche Olympiamannschaft trainierte, viel zu lernen. In den letzten Jahren übersiedelte Waitzer nach Nürnberg, wo er Leichtathletiklehrer beim I. F. C. Nürnberg wurde und auch für den Nordbayrischen Landesverband für Leichtathletik tätig war. Auch auf sportliterarischem Gebiet versuchte sich Waitzer mit gutem Erfolg. Am bekanntesten ist wohl das ausgezeichnete geschriebene Buch Waitzers: „Wie trainiere ich Leichtathletik?“ Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat mit der Wahl Waitzers sicherlich einen guten Griff getan.

Notizen.

International gedenkt seine Anlagen auch für alle leichtathletischen Bewerbe auszubauen, im großen Stil eine Leichtathletiksektion ins Leben zu rufen und würde es gerne sehen von Fachleuten in diesem Bestreben unterstützt zu werden.

Den Herren Hermann Wraschtil und Felix Graf wurden für ihre 25jährige Tätigkeit anlässlich des Verbandstages Ehrenplaketten überreicht.

Schri
 NR.
 Die
 Ruhe
 In all
 daß b
 in der
 Handl
 Vor ja
 erireu
 und v
 vorige
 dieser
 überne
 ball u
 aber s
 kultur
 daher
 samke
 Im He
 treite
 führun
 rigkeit
 von S
 anvert
 wurden
 festge
 entspre
 tatsäch
 versam
 ins Le
 Mit de
 im Ve
 Komme
 mit He
 vertret
 erach
 war
 Aus
 Hock
 verli
 Vilb

zuleiten. Wir hoffen, daß auch unsere aktiven Leichtathleten dem Gedanken näher treten und Vorschläge einsenden werden. J. h.

Rückblick auf das Jahr 1924. (Fortsetzung.)

Statistisches.

Als Ergänzung in unserer letzten Nummer müssen wir noch die Leistungen einzelner Athleten, die zum Großteil auswärts erzielt wurden, nachtragen, und zwar:

Im Hochsprung mit Anlauf.

Umlahner (Graz) beim Länderkampf in Prag	1:78 1/2 m
" " " " " " " " Budapest	1:78 " "
" " " " " " " " bei den Meisterschaften	1:75 " "
Kellner (Sport-Club)	1:73 m
Pöschmüller (Waf.)	1:72 " "
Haselsteiner (Wac.)	1:70 " "
Volkmar (Graz)	1:70 " "
Hassenteufel (Wac.)	1:70 " "
Sterzbach (Graz)	1:70 " "

Im Speerwurf.

Umlahner (Graz) 51:52 m, der mit dieser Leistung an der Spitze des vergangenen Jahres im Speerwurf steht, und dem Rekord bedenklich nahe kam. Umlahner ist eine unserer größten Hoffnungen, besonders im Hochsprung und Speerwurf, so daß heuer damit gerechnet werden kann, in diesen Disziplinen von ihm neue Marken aufgestellt zu bekommen.

Gehen.

Damit kommen wir auf eine Sportart zu sprechen, die sich bisher am schwierigsten durchsetzen konnte. Es war in den weiteren Kreisen bekannt, daß in Oesterreich ein Mann sich ganz intensiv mit dem Gehsport befaßt, weil immer wieder derselbe Name als Sieger auftauchte. Im eingeweihten Gebiet bewunderte man die Leistungen „unseres“ Kühnel. So blieb es einige Jahre bis — ja bis die Olympiade heranrückte, und man auf Grund seiner Alleinherrschaft in Oesterreich und der von ihm erzielten Zeiten unserem Kühnel für Paris sogar Chancen einräumte. Aus den zusammenfassenden Berichten aus Paris ist zu entnehmen, daß Kühnel dort ein Unrecht widerfuhr, das ihm selbst wohl am ärgsten traf. Ein englischer Schiedsrichter stellte ihn wegen angeblich unreiner Gangart aus dem Rennen. Das anwesende Publikum nahm demonstrativ gegen diese Entscheidung Stellung und Kühnel wurde erlaubt, am Entscheidungstag neuerlich anzutreten. Daß er nun abermals wegen unreiner Gangart disqualifiziert wurde, ist eher ein Beweis seiner Geherqualitäten, die scheinbar von dem Engländer gefürchtet waren und Kühnel um einen olympischen Ehrenplatz brachten. Seine in Wien und im Ausland erzielten Zeiten sind international erstklassig. Ein kleiner Kreis von Leuten, die diesen Sport ausüben, wurde von dem für diesen Sport unermüdlich tätigen Rapid-Mann herangebildet, von denen Wertat ihm, allerdings in eigenem Abstand, am nächsten steht. Der eine oder andere Provinzathlet leisten ihnen noch Gefolgschaft, und damit ist auch schon der Kreis der österreichischen Geher geschlossen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß das Publikum dieser Sportart eine mehr komische Haltung entgegenbringt, die dadurch vollständig verkannt wird. Es mag gerade nicht der schönste Anblick sein denn ein Wettgeher bei einer Konkurrenz bietet, aber daß es ein muskelstärkender Sport in frischer freier Luft ist, wird niemand bestreiten wollen, und wird umso interessanter, wenn mehrere gleichwertige Konkurrenten aufeinandertreffen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn im kommenden Jahr der Gehsport etwas mehr Anklang finden würde.

3000 m Kühnel (Rapid)	13:57,6 Min.
" " Wertat	14:14,6 " "
5000 m Kühnel	22:58,8 " " Rekord (früher 23:30,3 Min.)
10.000 m Kühnel	47:59,2 " " " " 51:07,3 " "
" " Wertat	53:10 " "

Staffelkonkurrenzen.

Dieses beste Propagandamittel der Leichtathletik war in den Programmen der Vereine während des vergangenen Jahres nur spärlich enthalten, die viermal 400 m-Staffel vermiste man sogar gänzlich. Es ist müßig, die Vereine auf dieses wirksame Werbemittel neuerdings aufmerksam zu machen und sind überzeugt, daß man sich heuer wieder dieser Konkurrenz zur Belebung der einzelnen Veranstaltungen bedienen wird. Die zwei größten dieser Art waren natürlich in erster Linie „Quer durch Wien“, das sich eines großen Interesses von Seiten des Publikums erfreute und seinen Propagandawert auch weiterhin beibehalten wird, und zweitens das Ablöselaufen Hütteldorf-Hohewarte, das durch den endgültigen Sieg des W.A.F. im Schönauag-Memorial heuer zum letztenmal zur Austragung kam. Die wenigen Staffelkonkurrenzen jedoch wiesen Qualität auf, und die erzielten Zeiten können sich sehen lassen. Drei neue Rekords und einer eingestellt, bedeuten immerhin genügend, um die Zahl dieser Läufe trotz weniger guter Leistungen einer Korrektur nach oben zuzuführen. Daß dies so im Mitgehen die Beherrschung einer tadellos funktionierenden Stabübergabe fördert, ist wohl nicht nötig zu betonen, und für uns höchst erstrebenswert. Um an Staffelläufen teilnehmen zu können, wird der Verein gezwungen, mehrere Athleten auf die gleiche Strecke heranzubilden, was bis jetzt nur den größeren Vereinen, dank ihres genügenden Athletenmaterials, möglich war. Es nimmt daher nicht

Wunder, daß die Staffeln stets nur einen Zweikampf der Vereine W.A.C. und W.A.F. darstellten, denen sich in beinahe immer gleichbleibender Reihenfolge Hakoah zugesellt. Bei den 4x100 m dürfte auch weiterhin der W.A.C. am stärksten vertreten sein und W.A.F. in eigenem Abstand folgen, obwohl diesem heuer der Grazer A.C. und die Hakoah die Wage hielten. Die 4x200 m sahen den Wac. an der Spitze, doch rückte hier der Waf. dicht auf. In allen übrigen Staffelnbewerben der längeren Strecken dominierten die Hütteldorfer dank ihres vorzüglichen Mittelstreckenmaterials, und werden die übrigen prominenten Clubs heuer alles daransetzen müssen, um zu den Roten aufzulaufen.

Die Reihenfolge ist:

4x100 m	W.A.C. 43,9 S. Rekord eingestellt	Hakoah-Jünglinge	46,6 Sek.
	W.A.F. 45 Sek.	W.A.F.-Jünglinge	46,8 " "
	G.A.C. 45 " "	Linzer A.C.	47 " "
	W.A.C. II 45,3 " "	F.A.C.	47,1 " "
	W.A.C. Jun. 45,6 " "	Gymnasium VIII	47,2 " "
	Vienna 46 " "	W.A.C.-Jünglinge	47,4 " "
	Klagenfurt. Sp.-Verein 46,1 " "	Sturm XIV	47,4 " "
	Welsler Sp.-Cl.	47,6 Sek.	

4x200 m.

W.A.C. I	3:22,6 Min. Rekord (früher 1:33,1 Min.)		
W.A.F.	1:32,4 Min.	Hakoah Jun.	1:35,8 Min.
Hakoah	1:34,8 " "	Grazer A.C.	1:38 " "
W.A.F. Jun.	1:35,4 " "	Reichsbund	1:41,2 " "
	Sturm XIV	1:42 Min.	

Schwedenstaffel (100x200x300x400 m).

W.A.F. I	2:04,6 Min. Rekord (früher W.A.C. 2:07 Min.)		
W.A.C. I	2:04,8 Min.	F.A.C.	2:10,6 Min.
Hakoah	2:05,9 " "	Innsbrucker Sp.-Vg	2:10,6 " "
W.A.C. Jun.	2:07,3 " "	Vienna	2:12,3 " "
W.A.F. II	2:09 " "	Hakoah Jünglinge	2:13 " "
	Klagenfurter Sp.-Vg.	2:13,1 Min.	

Olympische Staffel (100x200x400x800 m).

W.A.F.	3:26,6 Min. Rekord (früher W.A.C. 3:28,3 Min.)		
W.A.C.	3:30,4 Min.	Hakoah-Jünglinge	3:43,8 Min.
W.A.C. Jun.	3:36,5 " "	Klagenfurter A.C.	3:49,1 " "
Hakoah Jun.	3:39,8 " "	Hakoah Jun. II	3:49,8 " "
F.A.C.	3:40 " "	W.A.C.-Jünglinge	3:52,1 " "

4x800 m.

W.A.F.	8:31 Min.	Hakoah	8:40,8 Min.
--------	-----------	--------	-------------

3x1000 m.

W.A.F.	8:03 Min.	Hakoah	8:16,3 Min.
--------	-----------	--------	-------------

(Fortsetzung folgt.)

Die offiziellen Weltrekorde

der intern. Amateur-Athletik Fédération.

Bearbeitet von A. Unterberg.

Fortsetzung

GEHEN.

Konk.	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
1 Meile	6.25 1/2	G. H. Goulding	Canada	4. 6. 10	Canada
2 "	13.11 1/2	G. E. Larnar	England	13. 7. 04	England
3 "	20.25 1/2	"	"	19. 8. 05	"
4 "	27.14	"	"	"	"
5 "	36 1/2	"	"	30. 9. 05	"
6 "	43.26 1/2	"	"	"	"
7 "	50.40 1/2	G. H. Goulding	Canada	23.10.15	Amerika
8 "	58.18 1/2	G. E. Larnar	England	30. 9. 05	England
9 "	1.07.37 1/2	"	"	17. 7. 08	"
10 "	1.15.57 1/2	"	"	"	"
15 "	1.59.12 1/2	H. V. Ross	"	20. 5. 11	"
20 "	2.47.52	J. Griffith	"	30.12.07	"
25 "	3.37.06 1/2	S. C. Schofield	"	20. 5. 12	"
1 Stunde	13km 275m	G. E. Larnar	"	30. 9. 05	"
	(8 Meilen 438 Yards)				
2 Stunden	24km 856 5 m	H. V. Ross	"	30. 5. 11	"
	(15 Meilen 138 Yards)				
3 km	12.53 1/2	C. Rasmussen	Dänemark	7. 7. 18	Dänemark
5 "	21.59 1/2	"	"	6. 7. 18	"
10 "	45.26 1/2	"	"	18. 8. 18	"
15 "	1.10.25	"	"	9. 5. 18	"
20 "	1.39.22	N. Petersen	"	30. 6. 18	"
25 "	2.07.10 1/2	"	"	6. 7. 19	"
1 Stunde	13km 275m	G. E. Larnar	England	30. 9. 05	England

SPRINGEN.

Hochspr.	5 Fuß 5 1/2 "	L. Goehring	U. S. A.	14. 6. 13	Amerik
(Stand)	(1'67 m)				
Hochspr.	6 Fuß 7 1/2 "	E. Beeson	"	2. 7. 14	"
(m. Anl.)	(2'01 1/2 m)				
Standweit-	11 F. 4 1/2 "	R. C. Ewry	"	29. 8. 04	"
sprung	(3'47 1/2 m)				
Weitspr.	7'56 1/2 m	R. Gendre	"	7. 7. 24	Frankr
Dreispr.	15'52 1/2 m	A. Winter	Australien	12. 9. 24	"
Stabhochspr.	4'21 m	Ch. Hoff	Norwegen	22. 7. 23	Dänem

Schluß folgt



Aus dem Spiele

Sparta gegen W. E. V. 2:1

in Wien, am Sonntag, den 1. Februar 1925. — Kada (Sparta) erzielt das erste Tor.

vortägigen Fußballspiels und sah bloß zu. Die Sparta-spieler zeigten in ihrer Form keine Verschiedenheit gegenüber dem Vortage, Kada und Hamacek waren womöglich noch besser. Bei den Wienern war Kahane im Tor für österreichische Begriffe ganz gut, zum Schluß aber sehr aufgeregt. Spevak spielte wie immer scharf auf den Mann; er konnte jedoch seine frühere Form noch immer nicht erreichen. Sehr brav war Lebzelter, der häufiger in den Angriff als sonst. Zehndnicker war ziemlich bedeutungslos. Herbert und Walter so wie am Vortage. Sommer spielte nur ganz kurze Zeit. Der Gast Gilpins zeigte hervorragendes Können; trotzdem er stark verhalten spielte und seine glänzend durgeführten Aktionen meist an dem mangelnden Verständnis seiner Partner scheiterten, war er allen anderen Spielern im Feilde um Klassen überlegen.

Das festere Eis sagt den Tschechen mehr zu, außerdem gestattet der größere Platz die Entwicklung höherer Geschwindigkeiten. Schon die erste Spielzeit brachte wechselnde Angriffe, die beiden Torleuten recht gefährlich werden. Ein Vorstoß Kada-Malecek brachte den Gästen das erste Tor. Bald darauf kann jedoch Herbert Brück durch einen Weitschuß, bei dem Pecka die Aussicht verstellt war, gleichziehen. Mit 1:1 geht es in die Pause. Auch nach Halbzeit bleibt voreerst das Spiel offen, es beginnt sich jedoch eine leichte Ueberlegenheit der Prager herauszukristallisieren, die schließlich zum zweiten Treffer für Prag durch Tosicka führt. Auch in der dritten Halbzeit zeigen sich die Tschechen überlegen, wie wohl sie sich stark „spielen“. Wien kommt wiederholt vors Tor und nützt alle möglichen Schußgelegenheiten aus. Pecka jedoch „macht alles“. Schließlich kann Malecek nochmals die Wiener Verteidigung überspielen und zum drittenmal für Prag scoren.

Oesterreichischer Eishockey-Verband.**Amtliche Verlautbarungen:**

Melde-, Ordnungs- und Beglaubigungs-Ausschuß:

Beglaubigungen: I. Klasse.

P. S. K.—W. A. C. 9:2 2 Punkte P. S. K.

W. A. C.—V. f. B. 6:0 2 Punkte W. A. C.

(V. f. B. nicht angetreten)

Beglaubigungen: II. Klasse:

Red Star—F. A. C. 5:1 2 Punkte Red Star

Nicholson—Korneuburg 6:0 2 Punkte Nicholson

(Korneuburg nicht angetreten)

Provisorische Beglaubigungen wegen Nichterhaltung des Rundentermines am 25. Jänner: Stockerau—

Oel L. S.: 6:0. W. B. C.—Korneuburg: 6:0, Nicholson—

Hakoah 6:0.

Neue Termine: I. Klasse.

Mit Rücksicht auf die Kürze der Saison wurden die Paarungen neu festgesetzt. Die Vereine haben pro Woche bei sonstigem Terminverlust zwei Spiele auszutragen.

I. Runde: T. E. K.—V. f. B., P. S. K.—C. E. V.

II. Runde: P. S. K.—V. f. B., W. E. V.—T. E. K.

III. Runde: W. E. V.—V. f. B., P. S. K.—T. E. K.

Neue Termine: II. Klasse.

Auch hier haben die Vereine bei sonstigem Terminverlust zwei Spiele pro Woche auszutragen.

I. Runde: Oels—W. B. C., F. A. C.—Nicholson, Korneuburg—Stockerau, Hakoah—Red Star.

II. Runde: Nicholson—Oe. L. S., F. A. C.—W. B. C., Korneuburg—Red Star, Hakoah—Stockerau.

III. Runde: Red Star—Oe. L. S., F. A. C.—Stockerau, W. B. C.—Hakoah.

IV. Runde: F. A. C.—Oe. L. S., Stockerau—W. B. C., Nicholson—Red Star.

Außerhalb der Rundeneinteilung: Hakoah—F. A. C., F. A. C.—Korneuburg.

Die erstgenannten Vereine haben Platzwahl.

Vorladungen für den 10. Februar: Redl (Red Star) in Angelegenheit des Protestes dieses Vereines.

Leicht-Athletik**Rückblick auf das Jahr 1924.**

(Schluß).

Statistisches der österreichischen Damenathletik.**Laufen.**

Wie schon erwähnt, hat unsere Damen-Athletik einen Aufschwung zu verzeichnen. Außer Danubia und Waf betätigten sich auch die Vereine Vienna und F. A. C. etwas mehr, so daß eine größere Rivalität zu Tage trat, die einen gesunden Ehrgeiz zeitigte. Nicht mehr so wie ehemals, konnten die alles beherrschende Danubia und teilweise auch der Waf ihre dominierende Stellung in der Damen-Leichtathletik behaupten, sondern die beiden neu auf den Plan tretenden Vereine griffen erfolgreich in die Ereignisse ein. In erster Linie ist es der Fac, der 1924 die meisten Erfolge aufzuweisen hat. Von seiner kleinen Schar ragt eigentlich nur eine einzige der Athletinnen, Perkaus hervor, diese aber ist es, deren Stärke in den meisten Disziplinen die übrigen zu fürchten haben. Von allen war Perkaus am wenigsten Formschwankungen unterworfen, und ihre 100 m Zeit in 13 Sekunden ist hervorragend, doch erwarten wir im heurigen Jahr eine Bestätigung dieser Leistung. Schurinek von der Vienna kommt ihr am nächsten und läuft den schönsten Stil, den man 1924 zu sehen Gelegenheit hatte. Gleich mit Schurinek ist Hansch vom Waf, von der ebenfalls heuer eine Steigerung ihrer 100 m Leistungen erwartet wird. Als vierte im Bunde, die die 100 m noch unter 13,5 lief, verdient Budin (Danubia) Erwähnung. Lahr (Danubia) wurde vergangenes Jahr auf der Laufbahn vermisst, und wird heuer hoffentlich an den Start gehen.

100 m.

Perkaus (Fac)	13 Sek. Rekord, (früher Keller-Siller 13,2)		
Schurinek (Vienna)	13,2 "	Raschka (Danubia)	14,1 Sek.
Hansch (Waf)	13,2 "	Poltzer (Danubia)	14,4 Sek.
Budin (Danubia)	13,4 "	Grasmeyer (Chr. V. Innsbr.)	14,4
Kainz (Danubia)	13,6 "	G. Mainx (Waf)	14,5 Sek.
		K. Gal (Waf)	14,6 Sek.

Ueber die längeren Strecken von 200 und 300 m wurde nur zweimal gelaufen, in denen Perkaus ebenfalls die beste Zeit erzielte. Ueber 300 m reichte es sogar bis zu einem neuen Rekord.

200 m.

Perkaus (Fac) 30 Sek. Raschka (Danubia) 32,2.

300 m.

Perkaus (Fac) 46,5 Sek. Rekord (früher Lahr 46,9)

90 m Hürden.

Diese neu in das Programm aufgenommene Disziplin erweckte großes Interesse. Nur die Zeit der Siegerin wurde gemessen, die durch einen Zufall als erste ans Ziel gelangte. Raschka kam knapp vor dem Zielfaden zum Sturz und so um den wohlverdienten Erfolg. Lahr (Danubia) 16,8 Sek.

Springen.

Auch in den Sprungkonkurrenzen ist eine Besserung zu beobachten. Die beiden Bewerbe vom Stand wurden erstmalig ausgetragen, wodurch die erzielten Marken keine besondere Leistungen aufweisen. Im Hochsprung mit Anlauf fiel ein Rekordversuch Schurineks der Witterung zum Opfer und Poltzer (Danubia) kam bis auf 1 cm dem Rekord nahe. In den Sprungbewerben werden heuer sicherlich einige Rekords fallen.

Hochsprung mit Anlauf.

Poltzer (Danubia)	1.38 m	Perkaus (Fac)	1.35 m
Lebet (Danubia)	1.35 "	Arnold (Hall)	1.30 "
Schlerrit (Sturm XIV) 1.25 m			

Hochsprung vom Stand.

Knapp (Danubia)	1.00 m (gilt als Rekord), Poltzer (Danubia) 0.95 m
Raschka (Danubia)	0.90 m

Weitsprung mit Anlauf.

Perkaus (Fac)	4.78 m	Schurinek (Vienna)	4.65 m
Raschka (Danubia)	4.67 "	Steinegger (Innsbruck)	4.49 "
Lebet (Danubia) 4.37 m			

Weitsprung vom Stand.

Raschka (Danubia)	2.24 m (gilt als Rekord)
Poltzer (Danubia)	2.21 m
Budin (Danubia)	2.19 m

Wurfkongkurrenzen.

Beim Diskuswerfen und Kugelstoßen gab es entschieden Fortschritte zu verzeichnen, und sind da in erster Linie Köppl, Perkaus, Zwerina und Pöschmüller zu nennen. Auch die Nächstplacierten sollten bald die Genannten einholen können. Als neue Disziplinen kamen Speer- und Cricketballwerfen hinzu, die beide gute Marken aufweisen. Ein Rekord Perkaus im Kugelstoßen konnte wegen der fehlenden Bedingungen nicht anerkannt werden, dafür aber fiel der lange Zeit bestehende Rekord im Cricketballwerfen.

Diskuswerfen.

Köppel (Danubia)	22.74 m	Rekord (früher H. Müller 21.09 m)
Zwerina (Danubia)	22.59 m	G. Mainx (Waf)
Pöschmüller (Waf)	21.37 "	Weiß (Danubia)

Speerwerfen.

Perkaus (Fac)	26.95 m (als Rekord neu eingereicht)
Köppel (Danubia)	22.35 m
Ehrlich (Waf)	20.70 m

Kugelstoßen.

Perkaus (Fac)	8.95 m (als Rekord nicht anerkannt)
Köppel (Danubia)	8.63 m
Enters (Fac)	7.55 "
Poltzer (Danubia)	7.39 m
Zwerina (Danubia)	7.28 "

Cricketballwerfen.

Köppel (Danubia)	37.64 m	Rekord (früher Hummel Innsbruck 37.41)
Schöffler (Danubia)	33.36 m	Zwerina (Danubia)

Staffelbewerbe.

Staffel 4x100 m.

Danubia 55.8 Sek.
 Ueber die Vorbereitungen in der Damenleichtathletik hört man hinter den Kulissen von großen Plänen sprechen, die zu der Vermutung Anlaß geben, daß mit aller Macht darauf hingearbeitet wird, das Jahr 1925 zu einem Rekordjahr werden zu lassen. H. Ledermann.

Die offiziellen Weltrekorde

der intern. Amateur-Athletik Fédération.

Bearbeitet von A. Unterberg.

Fortsetzung und Schluß.

Konkurrenz	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
WURFDISZIPLINEN.					
Kugelstoßen (51 Fuß)	15.54.5 m	R. Rose	Amerika	21. 8. 09	Amerika
beiderseitig	91 F. 10.5" (28 m)	"	"	6.12.12	"
seitig	r. 50 F. 6" (15.39 m)	"	"	"	"
	1.41 F. 4.5" (12.61 m)	"	"	"	"
Hammerwerfen (57.77 m)	189 F. 6.5"	P. Rycm	"	17. 8. 13	"
Gewichtwerfen (56 Pf.)	40 F. 6 1/8" (12.35 m)	M. Greth	"	23. 9. 11	"
Diskuswerfen beiderseitig	156 F. 1 3/8" (47.58 m)	J. Duncan	"	27. 5. 12	"
seitig	90.13 m	E. Niklander	Finnland	13	Finnland
	r. 45.57 m	"	"	"	"
	1.44.56 m	"	"	"	"
Speerwerfen beiderseitig	66.10 m	J. Myrra	"	25. 8. 19	Schweden
seitig	114.28 m	J. Häckner	Schweden	30. 9. 17	"
	r. 61.81 m	"	"	"	"
	1. 52.47 m	"	"	"	"
HÜRDEN.					
120 Yards	14.4	Earl Thompson	Canada	29. 5. 20	Amerika
220 "	23 1/8	Ch. Brokins	Amerika	2. 6. 23	"
440 "	54 1/2	J. K. Norton	"	26. 6. 20	"
110 Meter	14.8	Earl Thompson	Canada	18. 8. 20	Belgien
200 "	24.6	H. L. Hillmann	Amerika	1. 9. 04	"
400 "	54	F. Loomis	"	16. 8. 20	"
STAFETTEN.					
4x110 Yards	42 3/5 S.	B. Wefers	New York A. S.	5. 7. 21	Amerika
		F. Lonegry	"	"	"
		H. Ray	"	"	"
		Edw. Farrel	"	"	"
4x220 "	1.27 3/5 M.	"	"	5. 7. 21	"

4x440 "	3.18 M.	Kaufmann Lokwood Lipincot Meredik	Amerika	25. 4. 15	Amerika
4x880 "	7.47 3/5 M.	Killop Mahoney Cavanagh Welch	Boston, Kolleg	26. 4. 24	"
4x1 Meile	17.21 1/2 M.	Krogh Baker Watson Ray	Illinois	23. 6. 23	"
4x100 Meter	41 S.	Clark Hussey Murchison Le Coneg	Amerika	13. 7. 24	Frankr.
4x200 "	1.27 M.	Landers Davis Haymond Smith	"	7. 6. 19	Amerika
4x400 "	3.16 M.	Cochrane Helffrich Mc Donald Stephenson	"	13. 7. 24	Frankr.
6000 Meter	16.40 1/5	M Idrottsklub „Göta“ Stockholm	Schweden	12. 8. 19	Schweden

ZEHNKAMPF.

7.710.775 Punkte.	Harobl Osborne,	Amerika	10. 7. 24	Frankr.
11.2, 6.92, 11.43, 1.97, 53.2, 16 Sek., 34.61 (Diskus), 3.50 m, 46.69 (Speer), 4.50".				

Oesterr. Leichtathletik-Verband.

Vorstandssitzung vom 29. Jänner 1925.

Anwesend die Herren: Wraschtil (Vors.), Fried, Ing. Pichl, Blau, Kühnelt, A. Unterberg, Flach, Harrand, Klein, Kafka, Mieß. Wie man sieht, hält der Massenbesuch an. Die Prechtlgasse wird diese illustre Versammlung aber nicht mehr sehen, da der Staatsbeamtenverein dem Verband das Lokal gekündigt hat. So wird sich der arme Verband wieder auf die Wanderschaft machen müssen... Der größte Teil der Sitzung war der Besprechung des Fünfländerkampfes gewidmet, der anlässlich des Verbandsjubiläums Ende Juli in Wien stattfinden wird. Folgende Kämpfe werden ausgetragen werden: Laufen über 100, 400, 800, 1500 und 5000 m, Hoch- und Weitsprung, Speer, Diskus und 110 m-Hürden, ferner die Schwedenstaffel (100+200+300+400 m) und die „richtige“ Olympische: (200+200+400+800 m). Ferner wird der Verband vorschlagen, auch Lauf- und Gehbewerbe über die ganz langen Strecken auszutragen. Interessant ist, daß jeder Verband sich für eine andere Wertung der Plätze einsetzt: Die einen wünschen das System 5,3,1, die andern 3,2,1, wieder andere 10,5,3,1 usw. in lieblicher Abwechslung. Jede dieser Wertungen hat ihre Vor- und Nachteile. Unser Verband wird diese Wertung nehmen müssen, die den Wünschen der Mehrzahl der Teilnehmer entspricht. Herr Blau bekommt jetzt schon graue Haare, wenn er an die Veranstaltung denkt. Die Ausgaben werden sich auf mindestens 170 Millionen Kronen belaufen! Man stelle sich die Katastrophe vor, wenn z. B. am selben Tage ein größeres Fußballwettbewerb in Wien stattfände, was durchaus nicht ausgeschlossen ist, da man jetzt schon hört, daß heuer für die Nichtamateurvereine eine Sommerpause nicht stattfinden wird. Jedenfalls ist die Großzügigkeit unseres Verbandes höchst anerkanntenswert!

Quer durch Wien wird heuer wieder im Frühjahr stattfinden. Außer diesen beiden Schlagern (Quer durch Wien und Fünfländerkampf) will der Verband noch folgende Veranstaltungen durchführen: Frühjahrswaldlauf im März, die Geländemeisterschaft Ende April, im Mai die Propagandaveranstaltung anlässlich der Hygieneausstellung, ferner den Stundenlauf, im Juni die 25 km-Meisterschaft, sowie die Juniorenmeisterschaften, deren Einführung bekanntlich von der letzten Generalversammlung beschlossen wurde, dann eine neuerliche Propagandaveranstaltung bei Schluß der Hygieneausstellung. Die Meisterschaften finden im Juli und September statt. Marathonlauf: Ende September. Auch soll im